

18. Waldökonomisches Seminar

«Auswirkungen des Eigentums auf die Nutzung des Waldes im Körperschaftswald
auf kommunaler Ebene»

Verfügungsrechte, Anti-Commons und Kollektiventscheidungen

Eine erste ökonomische Einordnung

Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR

Prof. Dr. Christoph Hauser

Dozent

T direkt +41 41 228 42 68

christoph.hauser@hslu.ch

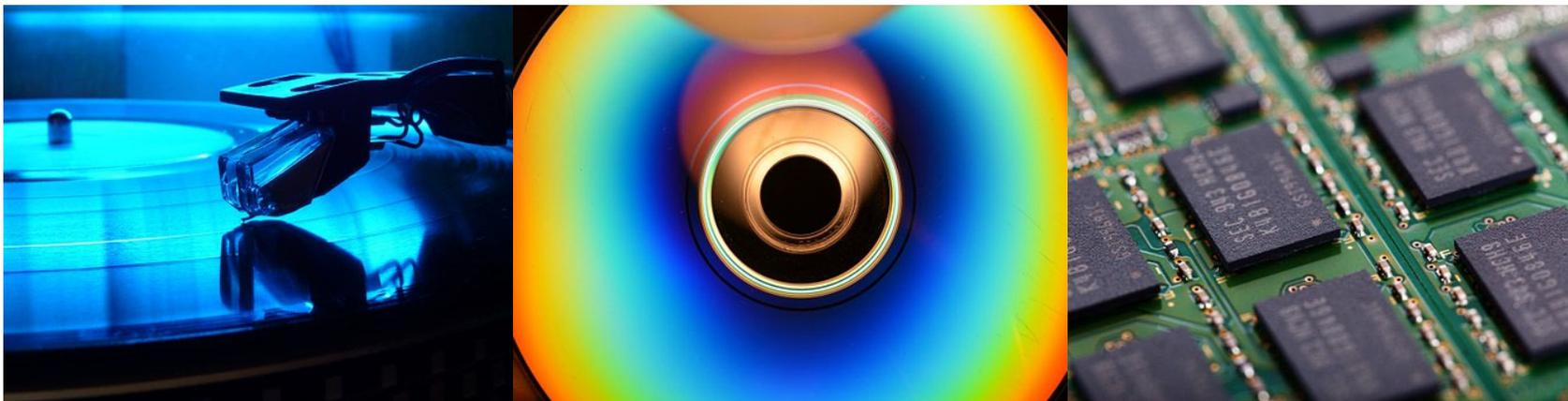
Münchenwiler, 6. November 2023

1. Verfügungsrechte

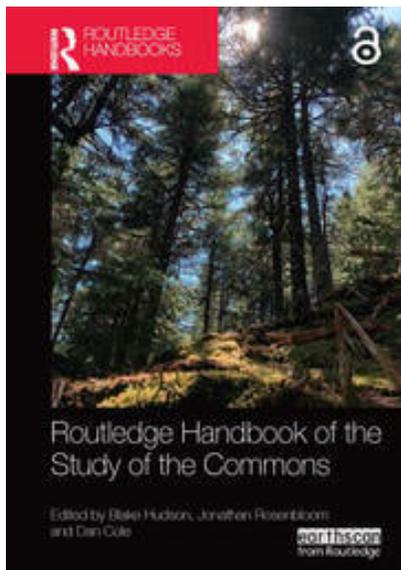
Ohne Verfügungsrechte kein Tausch, kein Markt, kein Produktionsanreiz

Bsp. Musikindustrie: de facto Verlust von Verfügungsrechten hat Branche total verändert

Bsp. Coase-Theorem: Verfügungsrechte als *conditio sine qua non* für effiziente Verhandlung



2. Wald – ein Allmendegut? Nicht nur...



		Rivalität im Konsum	
		JA	NEIN
Durchsetzbare Verfügungsrechte erlauben: Ausschlussprinzip	JA	(Marktgängiges) Privates Gut Holzernte	Mautgut
	NEIN	Allmendegut ("Common") z.B. Pilze, Beeren	(reines) Öffentliches Gut Artenvielfalt Erholungsraum CO ₂ -Speicher

3. ...auch eine Anti-Common

= nicht zu wenig, sondern zu viele Verfügungsrechte:»

«Die Tragik der Anti-Allmende (engl. tragedy of the anticommons) beschreibt das Dilemma, bei dem die Vielzahl an Rechteinhabern das Erreichen eines sozial erwünschten Resultats unmöglich macht.» Wikipedia

=> «Verschwenderische Unternutzung»



3. Anti-Common Wald in Westeuropa

- In West- und Mitteleuropa verbreitet: Stark fragmentiertes Waldeigentum
- Folgen
 - Geringe Holzproduktivität
 - Nachteilig für Umwelt und Biodiversität
- Lösungsansätze
 - u.a. Kooperativen-Bildung
 - => Kollektiv-Entscheide

International Journal of the Commons
Vol 2, no 2 July 2008, pp. 248–268
Publisher: Igitur, Utrecht Publishing & Archiving Services for IASC
URL:<http://www.thecommonsjournal.org>
URN:NBN:NL:UI:10-IJC-0801 2
Copyright: content is licensed under a Creative Commons Attribution 3.0 License
ISSN: 1875-0281

Small-scale European forestry, an anticommmons?

Achim Schlueter
Institute of Forestry Economics, Germany
A.Schlueter@ife.uni-freiburg.de

4. Kollektiv-Entscheidungen

Transaktionskosten:

- Sehr **viele** reden mit: „Vertragskosten“
- Über sehr **Kompliziertes** „Informationskosten“

Frage nach Entscheidungsregel:

- Aufwand, genügend Meinungen zusammenzubringen
„Konsensfindungskosten“
- Gefahr, überstimmt zu werden
„wahrscheinliche Externe Kosten“

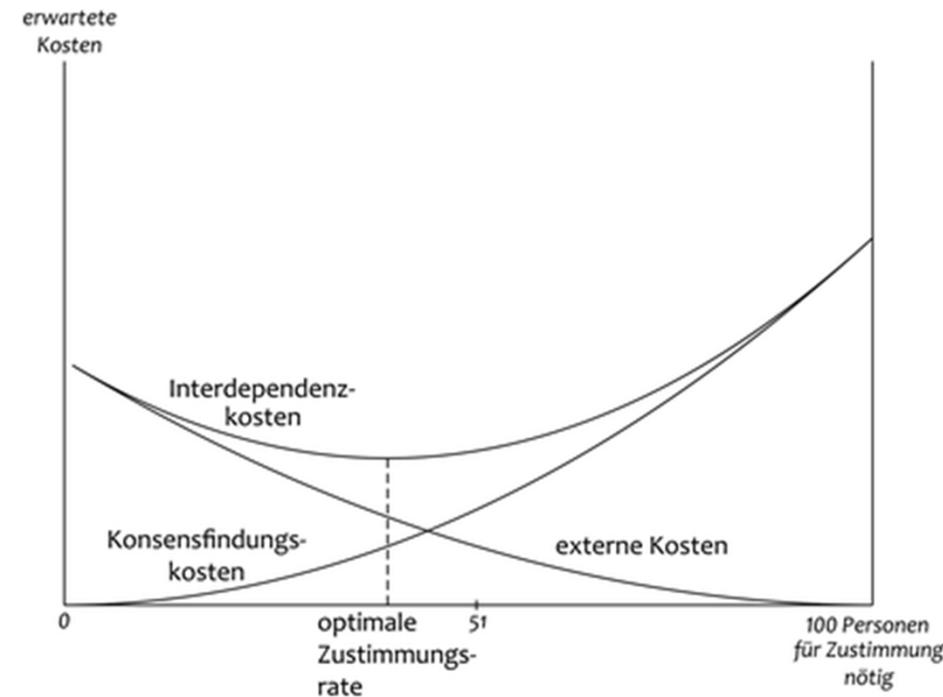
Interdependenzkosten

=

Konsensfindungskosten

+ wahrscheinliche externe Kosten

(Tullock & Buchanan, siehe auch Guy Kirsch, Neue Politische Ökonomie.)



5. Oder Entscheidungen abdelegieren?

Principal-Agent-Problem (PA-Problem)

Oder auch: Agency Theory

Zwei Akteure:

Der Prinzipal	und	der Agent
(bittet um eine Dienstleistung	→	vom Agenten erstellt)
(trägt die Konsequenzen der	→	der vom Agenten kontrollierten Aktionen)

z.B.:

Employer	→	Employee
Shareholder	→	Management
Wählerschaft	→	Politiker:in
Head office	→	Zweigniederlassung

....

Schlüsselfrage:

Wie stellt der Prinzipal sicher,
dass der Agent tatsächlich das tut, was der Prinzipal von ihm will??

Erstes Zwischefazit

- Eigentumsverhältnisse haben Einfluss auf:
 - Höhe von Transaktionskosten
 - Qualität von Nutzungsentscheidungen
- Wohl keine «einzige Lösung»
- Historischer Pfad zum Ist-Zustand